

KÄRNTNER DES TAGES

Goldenes Austria-Herz

Roland K. Pirker (57) wurde jetzt in Kanada von der Republik Österreich für seine karitativen Verdienste um Auslandsösterreicher ausgezeichnet.

REGINA ROTHAUER

Austria I“ steht auf dem Kennzeichen von Roland K. Pirkers Auto, mit dem der gebürtige Friesacher in seiner zweiten Heimat Kanada unterwegs ist. Wie viele, die ausgewandert sind, ist der 57-Jährige im Herzen Österreicher geblieben. Wobei sein Herz an karitativen und kulturellen Aktivitäten, die Auslandsösterreichern in Kanada zugute kommen, hängt. Eifrig arbeitet Pirker an der Vermarktung und einem positiven Bild seiner „alten Heimat“ in Kanada, wirbt mit Filmen, Vorträgen, etc. für touristische oder wirtschaftliche Projekte.

Ausgezeichnet

Für seine Verdienste wurde Roland K. Pirker jetzt in Ottawa, wo er mit Frau, Sohn und Tochter lebt, geehrt: Der österreichische Botschafter in Kanada, Otto Ditz, verlieh ihm das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Stolz lud der „Austrian Canadian Council“ zu der Feierstunde ein: Pirker ist Gründungsmitglied und Alt-Präsident dieser Vereinigung, weiters ist er Präsident der „Österreichischen Gesellschaft Ottawa“ und von „The Friends of Austria Ottawa“.

„Schon meine Mutter und Großmutter waren karitativ tätig. Wenn einer hungrig war, hat er auf unserem Hof in Friesach immer etwas zu essen gekriegt“, erklärt Pirker seinen Hang zum Helfen. „In Kanada unterstützt mein Verein alte Österreicher, denen es finanziell nicht gut geht. Wir veranstalten für diese Menschen, die sich eine Reise nach



Roland K. Pirker ging als junger Mann „ohne Netz“ nach Kanada

KK

Österreich nicht leisten können, auch Heimatabende.“ Pirkers zweite „Schiene“ ist die Jugend: „Es leben zirka 80.000 Österreicher der ersten und zweiten Auswanderergeneration in Kanada, für die wir verschiedenste Austauschprojekte organisieren.“

Er selbst ist 1967 als junger Mann „ohne Netz“ nach Kanada gegangen: Der gelernte Kfz-Me-

chaniker knüpfte als Eishockeyspieler Kontakte mit kanadischen Kollegen. Die erste Anlaufstation in Kanada war ein Sommerhockey-Camp, das der Friesacher Joe Bogensberger führte. Sein großes Talent, das Filmen, machte Pirker zum Beruf. Heute ist er ein gefragter Dokumentarfilmer und betreibt seine Produktionsfirma „Rollframe“.



AUFWECKER

MICHAEL SABATH

Macht & Kontrolle

Politik ist die Kunst des Möglichen. Frei nach diesem Sprichwort beweisen hochrangige Kärntner Volksvertreter einmal mehr, dass in ihr ein politisches Kunstverständnis offenbar alles möglich ist. Zumindest nichts unmöglich ist, wenn es um persönliche Interessen geht.

Der Konflikt um die umstrittene Bestellung des Klagenfurter Flughafendirektors wurde gestern jedenfalls in koalitionärer Eintracht beigelegt. Außer Spesen nichts gewesen? Der Rechnungshof soll prüfen, warum sich der Finanzreferent im Alleingang ausgerechnet für jenen Kandidaten entschieden hat, der im Ranking des sicher nicht billigen Personalauswahlverfahrens nicht topgereiht war.

Dass sich die Empörung des Koalitionspartners praktisch über Nacht in Luft aufgelöst hat, ist ein weiteres Indiz für die Vielfalt der Möglichkeiten von politischem Machtverständnis der Regierenden.

Wer auf ein weitverzweigtes Konglomerat von Günstlingen und Abhängigkeiten baut, wird alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Kontrollfunktionen diesem Netzwerk anzupassen. Die Forderung des oppositionellen VP-Chefs nach einer Entpolitisierung der Aufsichtsräte und der landeseigenen Gesellschaften klingt wie der gut gemeinte Rat eines Außenstehenden, der noch an das glaubt, was der eine Teil der Regierungsmannschaft einst auf seine Fahnen heftete: Macht braucht Kontrolle.

Sie erreichen den Autor unter aufwecker@kleinezeitung.at